

Der Schutz der Meeresschildkröten im Mittelmeer - Aktivitäten von MEDASSET -

VON MAX KASPAREK

Der Schutz der Meeresschildkröten beansprucht großes öffentliches Interesse. So ist es erstaunlich, daß bis vor wenigen Jahren nur einigen Spezialisten bekannt war, daß es auch im Mittelmeer Meeresschildkröten gibt. Erst durch den Konflikt zwischen Naturschutz und Tourismus auf Zakynthos (Griechenland) und in Dalyan (Türkei) wurde eine breite Öffentlichkeit mit diesem Problem konfrontiert.

Die *Mediterranean Association to Save the Sea Turtles* (MEDASSET) wurde im Oktober 1988 von LILY VENIZELOS gegründet und hat ihren Sitz in Athen und London. Sie ist die einzige Expertenorganisation, die ausschließlich für den Schildkrötenschutz im Mittelmeergebiet arbeitet. Zu den Hauptaufgaben von MEDASSET zählen die Durchführung von naturschutzrelevanten Studien an der Küste und auf dem offenen Meer, politische Werbearbeit, Öffentlichkeitsarbeit und Maßnahmen zur Umwelterziehung.

MEDASSET arbeitet eng mit den meisten nationalen und internationalen privaten und staatlichen Organisationen zusammen. So ist MEDASSET aktiv bei verschiedenen internationalen Gremien vertreten, so z.B. beim Ständigen Ausschuß der Berner Konvention zum Schutz Europäischer Wildtiere und ihrer Habitate im Rahmen des Europarates, beim United Nations Environmental Program (UNEP) usw. Eine passive Mitgliedschaft in der Organisation ist nicht vorgesehen.

Nachdem die Niststrände von *Caretta caretta* und von *Chelonia mydas* in der Südtürkei und in Westgriechenland durch Tourismus und andere Entwicklungen stark bedroht sind, erscheint es vordringlich, weitere, bislang unbekannte Niststrände von Meeresschildkröten im Mittelmeer zu finden und Schutzmaßnahmen einzuleiten, bevor auch dort ein Zustand erreicht wird, wo ein Schutz kaum mehr möglich ist. Vor diesem Hintergrund sind viele der von MEDASSET durchgeführten Projekte zu sehen.

Die wichtigsten der von MEDASSET durchgeführten Projekte sind:

1. Südöstliches Peloponnes

Als wichtigstes Nistgebiet der Unechten Karettschildkröte erwies sich der Golf von Kyparissia, wo sich 65% aller Nester befanden. An die 300 Gelege werden dort alljährlich abgelegt. Die gegenwärtigen und potentiellen Gefahren, die den Niststränden drohen, und die derzeitige Entwicklung der Küstenregion wurden dokumentiert. Obwohl sich in diesem Küstenabschnitt kein touristisches Zentrum befindet, stellen Hotelbauten sowie die Sandentnahme von den Stränden und Dünen, das Befahren der Strände mit Schiffsfahrzeugen usw. wichtige Gefahrenquellen dar.

Die Studie wurde 1989 von C. WHITMORE durchgeführt und von der Societas Herpetologica Europaea (SEH) und dem Greek Animal Welfare Fund (UK) finanziert.

2. Sardinien

Die Küste Sardinien mit einer Länge von 750 km wurde untersucht; davon sind 70 km Sandstrände. Trotz der regelmäßigen Anwesenheit von adulten und subadulten *Caretta caretta* vor der Küste Sardinien scheinen sie auf der Insel nicht oder zumindest nicht in nennenswerter Anzahl zu nisten. Infolge des steigenden Tourismus auf Sardinien wären ohnehin nur noch 5 Strände zur Eiablage geeignet.

Die Studie wurde 1990-91 von C. WHITMORE, R. JESU und P. REYNOLDS durchgeführt und von der EU (DG XI) unterstützt.

3. Nord-Ägäis

Das Untersuchungsgebiet dieser Studie umfaßt die gesamte Nord-Ägäis von Makedonien im Westen über Thessalien und Thrakien bis zur türkischen Grenze und schließt auch die Inseln Samothraki, Thassos, Limnos und Lesbos mit ein. Insgesamt handelt es sich um eine Küstenlänge von 2078 km, wo sich 213 Sandstrände mit einer Gesamtlänge von 664 km befinden. Das Fehlen einer Nistpopulation von Meeresschildkröten wird mit dem dort herrschenden Klima erklärt: Obwohl sich die sommerlichen Temperaturen kaum von denen an verschiedenen Niststränden im Mittelmeer unterscheiden, dauert die warme Jahreszeit offenbar nicht lange genug. Auf den Stränden wurden etliche, relativ kleine (40-67 cm), angespülte *Caretta caretta* gefunden. Daraus wurde geschlossen, daß sich in den Flachwasserbereichen vor der nordägäischen Küste, besonders im Bereich des Nestos- und Evros-Deltas sowie von Porto Lagos, wichtige Nahrungsgebiete befinden, wohin offensichtlich westgriechische und süd-türkische Jungtiere wandern.

Eine ganze Anzahl wertvoller Küstenhabitats wurde erfaßt und Vorschläge für ihren Schutz ausgearbeitet. Darunter befinden sich insbesondere noch weitgehend intakte Dünenysteme sowie Lagunen und andere Brackwasserbereiche.

Die Untersuchung wurde von M. KASPAREK mit einem Team von sechs Mitarbeitern 1991 durchgeführt und von der EU (DGXI) unterstützt.

4. Syrien

Aus Syrien fehlten bis zu dieser Untersuchung Angaben über ein Nisten von Meeresschildkröten völlig und auch die physische Struktur der Küste war weitgehend unbekannt. Die 200 km lange Mittelmeerküste läßt sich in vier Abschnitte untergliedern: in einem dieser Abschnitte, an der 12,5 km langen Küste zwischen Jeble und Latakia, nistet *Caretta caretta*. Obwohl der Strand relativ ungestört ist, stellt die Verschmutzung durch Plastikmüll sowie die Anwesenheit von Nesträubern (streunende Hunde, offenbar auch Menschen) eine ernste Bedrohung dieses Vorkommens dar.

Syrien hat zweifelsohne die am stärksten verschmutzte Küste im Mittelmeer. Der Plastikmüll türmt sich kilometerlang oft bis zu einem halben Meter hoch auf und auch das Meerwasser ist, nach Aussehen und Geruch beurteilt, stark mit Schmutz- und Schadstoffen belastet. Eine Ausweisung von Schutzgebieten

ohne Bewältigung des Müllproblems scheint derzeit nur begrenzt sinnvoll.

Die Untersuchung wurde von M. KASPAREK und W. BAUMGART 1991 durchgeführt und von Herpetofauna Conservation International (HCI) unterstützt.

5. West-Ägypten

Die 602 km lange Küste zwischen Alexandria und der libyschen Grenze wurde 1993 auf ein Vorkommen von Meeresschildkröten hin untersucht. Bei 248 km handelt es sich um Sandstrände, von denen viele noch völlig unberührt sind. Aus militärischen Gründen ist oft ein Zugang sowie die Bebauung untersagt. Für diesen Teil der Mittelmeerküste wurde erstmals das Nisten der Unechten Karettschildkröte nachgewiesen, doch ist die Nest-Dichte sowie die absolute Anzahl der Nester im Vergleich zu anderen Gebieten sehr gering. Als Ursache wird die Art des Sandes (oolithischer Kalk-Sand) diskutiert. Meeresschildkröten halten sich regelmäßig vor der ägyptischen Küste auf und werden von den Fischern gefangen. Auf dem Fischmarkt von Alexandria wird das Fleisch von Meeresschildkröten zum Verkauf angeboten und gelegentlich wird auch das Blut aus abergläubischen Gründen getrunken.

An der westägyptischen Küste befinden sich noch zahlreiche, völlig ungestörte Küstenhabitats, wie sie im Mittelmeer wohl einmalig sind. Vorschläge zur Errichtung eines Nationalparks sowie mehrerer Naturschutzgebiete wurden erarbeitet.

Das Projekt wurde 1993 von M. KASPAREK mit einem gemischt deutsch-ägyptischen Team im Auftrag der UNEP (RAC/SPA Tunis) und MEDASSET in Zusammenarbeit mit dem Institut für Ozeanographie in Alexandria durchgeführt.

6. Unechte Karettschildkröten im Meer

Im zentralen und südlichen Ionischen Meer werden Unechte Karettschildkröten häufig von Fischern unbeabsichtigt erbeutet:

Zum einen werden dort trotz eines Verbots noch immer Schleppnetze eingesetzt, zum anderen beißen die Schildkröten häufig an den für Schwertfische eingesetzten Angeln an. An die 70-100 Meeresschildkröten sterben so allein alljährlich in diesem Teil des Ionischen Meeres. Vorschläge zur Vermeidung dieser Gefahrenquellen wurden ausgearbeitet.

An diesem Projekt arbeitet A. PANOÛ seit 1989 mit den Kapitänen von 8 Fischkuttern zusammen. Es handelt sich um ein Gemeinschaftsprojekt mit Archipelagos. Die Finanzierung des Projektes ge-

schieht seit 1989 durch den Greek Animal Welfare Fund (UK), wobei die Maßnahmen 1991 wesentlich von der British Chelonia Group (U.K.) unterstützt wurden.

An zukünftigen Projekten ist vor allem eine Untersuchung der ostägyptischen Küste (Nil-Delta und Nord-Sinai bis zum Gaza-Streifen) sowie eine Erfassung der gesamten libyschen Küste (über 2000 km!) geplant. Die Regierung Libyens zeigt sich an dem Projekt sehr interessiert.

Die Gründerin und Präsidentin von MEDASSET ist LILY VENIZELOS. Anschrift der Organisation: MEDASSET, c/o Daphne Corp., 24 Park Towers, 2 Brick Street, London W1Y 7DF, England.

Autor: Max Kasparek,
Mitglied des wissenschaftlichen Ausschusses von MEDASSET (scientific committee member),
Bleichstr. 1, 69120 Heidelberg.
